

## **VORWORT**

WDR-Preis für die Rechte des Kindes	2
-------------------------------------	---

## **HINTERGRÜNDE**

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes	4
Die Umsetzung in Deutschland	5

## **DIE PREISVERLEIHUNG 2006**

Jury, Entscheidungskriterien, Preisträger	6
-------------------------------------------	---

## **PROJEKTIDEEN ZUM NACHAHMEN**

»Das versteh' ich!«: Kinderrechte kennenlernen	10
»Ohne uns geht's gar nicht los!«: Kinder werden aktiv	12
Bildungschancen braucht jedes Kind – dafür setzen wir uns ein!	16
Mehr als pures Pauken: Schulen und Kindergärten leben Engagement für Kinderrechte	18
Versorgung tut Not	26
Kinderrechte brauchen Spiel-Raum	29
Kinder reden mit – Beteiligungsprojekte	33
Von wegen »Die Jugend von heute«!	36
Junge Menschen engagieren sich für Kinderrechte	
Kinderrechte kennen keine Grenzen	39
»Das geht uns an!« – Einsatz für Kinderrechte in Entwicklungsländern	42
Kinderrechte sind unzertrennlich	49
Alle haben ein Recht auf Würde: Kinderrechte bei Krankheit, Behinderung, Trauer und Tod	51
Kinderrechte machen stark	54

PREIS FÜR  
DIE RECHTE  
DES KINDES

## VORWORT

Kinder haben Rechte. Seit 1989 sind diese Rechte ausdrücklich festgeschrieben in der »UN-Konvention über die Rechte des Kindes«, die 1992 auch von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert wurde. Die Konvention legt fest, dass Kinder als eigenständige Individuen geachtet, ihre grundsätzlichen Lebensbedürfnisse respektiert und sichergestellt werden. Kinder haben das Recht auf Bildung und Entfaltung, auf Mitbestimmung und auf Schutz vor Gewalt, Misshandlung und Ausbeutung.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit – doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Weltweit leiden Kinder unter Hunger, Gewalt oder Ausbeutung. Auch wenn es den Kindern in Deutschland vergleichsweise gut geht, bleibt hier einiges zu tun, um die Konvention vollständig umzusetzen. Die UNO, die über die Einhaltung der Konvention wacht, kritisierte in Deutschland vor allem die Situation der Kinder von Flüchtlingen und Ausländern, die ungleichen Chancen derjenigen Kinder, die von öffentlicher Unterstützung (z. B. HARTZ IV) leben müssen und die mangelnden Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Die UNO-Kommission äußerte auch Sorge darüber, dass massiver Leistungsdruck und Umweltbelastungen sich schädlich auf Kinder auswirken.

Die Medien wurden von der UNO aufgerufen, das Thema Kinderrechte stärker in das öffentliche Bewusstsein zu heben. Der WDR fühlt sich als öffentlich-rechtlicher Sender dieser Aufforderung verpflichtet. Nicht nur in unseren Programmen gibt es vielfältige Informationen zum Thema. Der WDR hat in diesem Jahr bereits zum 6. Mal auch den »Preis für die Rechte des Kindes« ausgelobt. Mit diesem Preis möchten wir Menschen würdigen, die sich mit viel Engagement

für Kinder und deren Rechte einsetzen. In diesem Jahr wurde das Preisgeld von insgesamt 5 500 Euro an drei Preisträger vergeben, die von einer Erwachsenenjury aus kompetenten Fachleuten und einer gleichberechtigten Kinderjury aus Kindern zwischen 10 und 13 Jahren gemeinsam ausgewählt wurden. Die Preisverleihung findet am 17. September 2006 im Rahmen des großen Festes zum Weltkindertag im Kölner Rheingarten statt.

Zahlreiche beispielhafte Projekte und natürlich die Preisträger stellen wir in unseren Sendungen vor. Damit die Informationen von möglichst vielen genutzt werden können, finden Sie in dieser Broschüre Kurzbeschreibungen und Kontaktadressen der interessantesten Bewerbungen zum »WDR-Preis für die Rechte des Kindes«.

Ich wünsche allen kleinen und großen Menschen, die sich für eine Verwirklichung der Kinderrechte einsetzen, eine anregende Lektüre und viel Inspiration für eigene Projekte.

*Monika Piel*

*Monika Piel, Hörfunkdirektorin*



## Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes

- wurde am 20.11.1989 verabschiedet und am 5.4.1992 von der Bundesrepublik – mit Vorbehalten – ratifiziert
- wurde von allen Ländern der Erde bis auf die USA und Somalia ratifiziert
- stellt das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Rechten in den Mittelpunkt der Überlegungen
- verpflichtet die Unterzeichnerstaaten dazu, jedes Kind vor Hunger und Armut, physischer und psychischer Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung, Folter und Drogen zu schützen
- garantiert jedem Kind das Recht auf Staatsangehörigkeit, Religions- und Gedankenfreiheit, freie Meinungsäußerung, auf Anhörung bei Strafverfahren und in Scheidungsprozessen, auf Gleichbehandlung und Bildung, kulturelle Entfaltung und Gesundheit
- nimmt den Staat in die Pflicht, für die Sicherheit des Kindes zu sorgen und die Eltern in die Pflicht, sich um das Kind zu kümmern
- beinhaltet Regelungen, nach denen die Konvention bekannt gemacht und verbreitet werden muss, als Grundlage politischer Entscheidungen dienen und in die Richtlinien der Aus- und Weiterbildung an Schulen und Universitäten einfließen soll
- führt dazu, dass sich die Unterzeichnerstaaten regelmäßig einer UNO-Kommission stellen müssen, um über die Fortschritte bei der Umsetzung der Konvention zu berichten.

## Die Umsetzung der Konvention in Deutschland

- Deutschland hat diese völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung ratifiziert – allerdings mit Vorbehalten: so dürfe z. B. das deutsche Ausländerrecht nicht durch die Konvention berührt werden. Das deutsche Ausländerrecht bleibt aber hinter den Maßgaben der Konvention deutlich zurück: Die Konvention ist in Deutschland noch immer nicht vollständig verwirklicht, wie die UNO-Kommission feststellte, die im Januar 2004 den Zweitbericht der Bundesregierung zur Umsetzung der Kinderrechte prüfte. Die Hauptkritikpunkte sind:
  - Ausländische Kinder haben nicht die gleichen Chancen und sind nicht ausreichend vor rassistischen Übergriffen geschützt. Asylsuchende Kinder müssen mit großen Unsicherheiten leben und sind nicht ausreichend medizinisch versorgt.
  - Die Schere zwischen gutsituierten, umfassend geförderten Kindern und Kindern, die auch in Deutschland an der Armutsgrenze leben, geht immer weiter auseinander.
  - Es gibt keine umfassende Kinderpolitik und zuviel Kompetenzgerangel zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.
  - Kinder werden noch immer nicht von Anfang an als ernstzunehmende Bürger akzeptiert, deren Belange in allen Bereichen vom Umweltschutz über die Städtebauplanung bis zum Ausländerrecht berücksichtigt werden müssen.
  - Die Konvention ist noch immer zuwenig bekannt und hat noch keinen Eingang in Lehrpläne oder Ausbildungsrichtlinien von Sozialarbeitern, Kommunalpolitikern, Juristen und Entscheidungsträgern in allen Bereichen gefunden. Auch die Kinder selbst sind über ihre Rechte zuwenig informiert, an den meisten Schulen wird kaum darüber gesprochen.

## Wer hat über die Preisträger entschieden?

Da es bei der Umsetzung der Kinderrechte vor allem auch um die Beteiligung der Kinder selbst geht, hat der WDR auch in diesem Jahr nicht nur eine Jury aus erwachsenen Fachleuten eingesetzt, sondern auch eine gleichberechtigte Kinderjury aus kompetenten Kindern zwischen 10 und 13 Jahren berufen. Beide Juries haben zunächst ihre jeweilige Entscheidung alleine getroffen und sich dann in einer gemeinsamen, spannenden Diskussion auf die diesjährigen Preisträger geeinigt.

## Die Erwachsenen-Jury des diesjährigen Kinderrechte-Preises setzte sich zusammen aus:

*Barbara Dünnweller* (Kindernothilfe)  
*Dieter Greese* (Deutscher Kinderschutzbund NRW)  
*Claudia Kittel* (National Coalition)  
*Monika Piel* (Hörfunkdirektorin WDR)  
*Angelika Rüttgers* (Schirmherrin und Frau des NRW-Ministerpräsidenten)  
*Rudi Tarneden* (UNICEF)  
*Elisabeth Vossman* (terre des hommes)  
*Henrike Wessler* (Deutsches Kinderhilfswerk)

## In der Kinderjury 2006 arbeiteten mit:

*Mustafa Aslan* (13)  
*Alina Bartel* (10)  
*Paula Essam* (11)  
*Phillip Herrmann* (10)  
*Anna Carolina Meinhardt* (12)  
*Marie Nanzig* (13)  
*Christian Preuße* (12)  
*Robin Voigtländer* (11)



## **Nach welchen Kriterien wurde entschieden?**

Der WDR-Preis für die Rechte des Kindes soll die Diskussion über die Umsetzung der UN-Konvention in der Bundesrepublik fördern und deutlich machen, dass es viele Möglichkeiten gibt, die Situation der Kinder zu verbessern, damit international und auch in Deutschland Kinderrechte wirksam und nachhaltig in die Tat umgesetzt werden. Die Jurys wollten deshalb vor allem diejenigen Bewerbungen herausheben, die klar machen: Kinderpolitik ist gesellschaftliche Entwicklungspolitik. Es geht nicht um »niedlichen Kinderkram«, sondern darum, in allen Politikfeldern von der Städteplanung bis zum Umweltschutz, vom Ausländerrecht bis zur Behindertenpolitik Kinder ernst zu nehmen und ihre Interessen wirklich zu vertreten. Die Auswahl ist beiden Jurys nicht leicht gefallen: unter den rund 100 eingereichten Bewerbungen sind viele engagierte Beispiele für eine Umsetzung der Kinderrechte, die deutlich machen, wie viele Möglichkeiten es für die Umsetzung der Kinderrechte gibt. Die Jurys wollten mit ihrer Auswahl zeigen, in welchen Bereichen besonders viel Handlungsbedarf besteht, damit die Kinderrechte nicht nur auf dem Papier stehen. Bei der Entscheidung orientierten sich die Jurys auch an den Ergebnissen des UNO-Weltkindergipfels, der im Mai 2002 in New York stattfand und zahlreiche konkrete Ziele für eine verbesserte Kinderpolitik weltweit festgelegt hat. Auch die Empfehlungen der UNO-Kommission, die im Januar 2004 den deutschen Bericht zur Umsetzung der Kinderrechte geprüft und etliche Mängel festgestellt hatte, wurden bei der Diskussion über die Preisträger beachtet. Da der WDR-Preis für die Rechte des Kindes natürlich vor allem die öffentliche Debatte über das Thema fördern will, wurde auch darauf geachtet, welches Projekt besonders viel Öffentlichkeit braucht. Initiativen, die schon bekannter sind oder bereits einschlägige Preise bekommen haben, wurden deshalb weniger in die enge Wahl genommen.

# **KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE**

## 1. PREIS

### KINDERHOSPIZ BALTHASAR, OLPE

Der 1. Preis (2500 Euro) geht an das Kinderhospiz Balthasar in Olpe für ein vorbildliches Konzept zur ärztlichen, pädagogischen und therapeutischen Begleitung von Familien mit todkranken Kindern. In dem besonders wohnlich gestalteten Kinderhospiz werden nicht nur die Rechte schwer kranker Kinder auf umfassende Versorgung und einen würdevollen Tod gewahrt, sondern auch die Rechte der Geschwisterkinder, die oft in der für die ganze Familie äußerst belastenden Situation nicht ausreichend wahrgenommen werden. Die Jury würdigte, dass das Kinderhospiz sich ganzheitlich und ermutigend dem Tabuthema »Tod eines Kindes« zuwendet und damit vorbildlich die besonderen Schutzrechte für Kinder in Notlagen umsetzt.

...❖ Mehr zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 52

## 2. PREIS

### »DEVIEMED«, KÖLN

Der 2. Preis (2000 Euro) geht an »Deviemed«, eine Initiative engagierter Ärzte aus Köln, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich Kinder in Vietnam operieren, die noch Jahrzehnte nach dem Ende des Vietnamkrieges durch die Spätfolgen des Agent-Orange-Einsatzes mit zum Teil lebensbedrohlichen Lippen-Kiefer-Gaumenspalten zur Welt kommen. Das Projekt zeige, so die Jury, dass Kriege die Rechte der Kinder auch langfristig massiv bedrohen. Die Ärzte setzen sich beispielhaft für die Rechte der Kinder auf Gesundheitsförderung und ein Aufwachsen in Frieden ein.

...❖ Mehr zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 42



### 3. PREIS

#### »SCHÜLERSTIFTUNG COURAGE«, MÜNSTER

Der 3. Preis (1000 Euro) geht an die »Schülerstiftung Courage« am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Münster, die von Oberstufenschülern initiiert wurde, um die Kinderrechte auf Bildung und Teilhabe an gesellschaftlichem Leben auch für Kinder aus sozial schwachen Familien umzusetzen. Die Schüler finanzieren nicht nur mit eigenen Mitteln die Stiftung, sondern übernehmen auch Patenschaften für jüngere Mitschüler, geben Nachhilfe und suchen Sponsoren für bedürftige Kinder. Die Jury hob hervor, dass sich hier Jugendliche aus eigenem Antrieb gesellschaftspolitisch engagieren, politische Bildung also konstruktiv umsetzen. Das Projekt zeige auch deutlich, dass noch dringender Handlungsbedarf besteht, um benachteiligte Kinder tatsächlich ausreichend zu fördern.

...❖ Mehr zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 36

## »DAS VERSTEH' ICH!«: KINDERRECHTE KENNENLERNEN



■ Im Juni 2005 organisierte die Stadt Krefeld eine viertägige KinderExpo. Beteiligt waren fast 50 verschiedene Organisationen und Vereine. Unter dem Motto »Wir leben Zukunft«, einem Appell des Weltkindergipfels 2002 in New York, ging es darum, Kinder für gemeinsame Werte, Solidarität und Toleranz zu sensibilisieren. Die Lebenswelten von Kindern aus vielerlei Kulturen wurden während der KinderExpo erfahrbar, durch Vorführungen, gemeinsame Spiele, Tänze, Musik oder Projekte. Wie bereits die erste KinderExpo im Jahr 2003, zog auch die 2. KinderExpo zahllose Kinder aus Krefeld und Umgebung in ihren Bann.

### ❖ **Kontakt**

Norbert Axnick  
Stadt Krefeld Fachbereich Jugendhilfe und  
Beschäftigungsförderung – Abt. Jugend  
Von der Leyen Platz 1  
47792 Krefeld  
02151 863270  
norbert.axnick@krefeld.de

■ Die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e. V. rief im Jahr 2003 zu der Kunst-Aktion NAVIGO auf. Unter dem Motto »Ich segle selbst mein Schiff« sollten u. a. folgende Fragen bearbeitet werden: »Wie möchtet Ihr leben? Wovon träumt Ihr, was wünscht Ihr Euch? Gibt es Hindernisse und Gefahren auf Eurem Weg?« Über 600 Kinder und Jugendliche reichten dazu ihre Kunstwerke ein. Entstanden ist eine faszinierende Wanderausstellung, die in 18 Städten gezeigt wurde. Auch im Düsseldorfer Landtag war NAVIGO zu sehen, von Kindern und Jugendlichen erklärt und kommentiert. Auffallend war, dass sich viele Kunstwerke mit Lebensängsten beschäftigten: Schutzlosigkeit, Beziehungsstörungen, Gewalt und Sucht. Finanziert wurde das Projekt ausschließlich mit Spenden.

### ❖ **Kontakt**

Sigrid Stapel  
Navigo  
Salzstraße 8  
48143 Münster  
0251 54027  
Kath.LAG.Jugendschutz.NW@t-online.de

■ Das Kindermissionswerk Sternsinger in Aachen erstellte eine interaktive Ausstellung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zum Thema »Kinderrechte hier und anderswo«. Die Ausstellung wird in verschiedenen Kindermuseen präsentiert und kann in Zukunft auch von Organisationen, Verbänden, Pfarrgemeinden, Schulen etc. ausgeliehen werden. Außerdem organisiert das Kindermissionswerk vielfältige Aktionen, bei denen Kinder in Deutschland benachteiligten Kindern in der ganzen Welt helfen, z. B. durch das Sammeln von Spenden beim Dreikönigssingen.

...❖ **Kontakt**

Petra Schürmann  
Kindermissionswerk Sternsinger  
Stephanstr. 35  
52064 Aachen  
0241 446131  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

■ Der »Verein zur Förderung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit, Talentino e.V.«, reist seit 2001 mit einer internationalen Wanderausstellung von Kinderzeichnungen durchs Land, um den Betrachtern einen Einblick in die Kinderseelen zu ermöglichen. Ausgangspunkt ist der Gedanke: »Jedes Kind bringt in seinen spontanen Zeichnungen eine Welt des Allgemeinen und Menschlichen zum Ausdruck.« Darüber hinaus können Kinderzeichnungen auch auf verborgenes Leid der Kinder hinweisen. Talentino arbeitet daher vornehmlich mit Erwachsenen (Lehrern, Erziehern, Ärzten, Psychologen, Eltern etc.), um ihnen anhand der Kinderzeichnungen Hilfen für das Verständnis kleiner Kinder und ihrer Entwicklung zu geben.

...❖ **Kontakt**

Marion Körner  
Talentino e.V.  
Kölner Str. 133  
40227 Düsseldorf  
[post@marionk.de](mailto:post@marionk.de)

## »OHNE UNS GEHT'S GAR NICHT LOS!«: KINDER WERDEN AKTIV



■ Die vierzehnjährige Mirella Roemer ist eine Leserratte, nicht nur weil ihre Mutter Bücher schreibt. Mirella möchte Gleichaltrige dazu bringen, auch zu lesen und sich vor allem über Kinderrechte Gedanken zu machen. Deshalb hat sie das Buch »Kids for Kids« herausgegeben. Darin finden sich Texte von Kindern und Jugendlichen über die wichtigsten Kinderrechte. Mirella hat es außerdem geschafft, sehr prominente Paten für ihr Buch zu gewinnen, die selbst auch Texte beisteuerten, wie Elke Heidenreich, Christoph Biemann von der MAUS und die ehemalige Bundesfamilienministerin Renate Schmidt. Mirella fand einen Verlag und stellte die Texte zusammen. Das war viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt: Denn entstanden ist ein spannendes Buch, das nicht nur für Kids interessant ist.

### ...✦ **Kontakt**

Mirella Roemer  
In der Haag 38  
41379 Brüggen  
0216 35552  
roemer@roemerei.de

■ Das Kinderrechte-Team »Wassertröpfchen« besteht aus 16 Mitgliedern der Klassen 5 – 8 an der Ernst-Barlach-Gesamtschule Dinslaken. Seit der Gründung im Jahr 2003 hat das Team schon viele Aktionen durchgeführt: Angefangen bei »Straßenkind für einen Tag« über die Aufführung des Theaterstückes »Shelter« (Thema: Straßenkinder in Indien) bis zu der Gestaltung eines Gottesdienstes gegen die Ausbeutung von Kindern als Kindersoldaten am Red Hand Day. Jüngste Aktionen waren Projekte mit Kindern aus dem Asylantenheim »Flieburg« und mit behinderten Kindern und Jugendlichen der Lebenshilfe in Dinslaken. Außerdem organisiert »Wassertröpfchen« Infostände und nimmt an Workshops von Terre des Hommes teil.

### ...✦ **Kontakt**

Bettina Rötger  
Ernst-Barlach-Gesamtschule  
Oststr.25  
46539 Dinslaken

■ Lena Horenkamp und Wiebke Winzig, beide elf Jahre alt, haben sich zwei verschiedene Aktionen vorgenommen, um damit Kinder in Niger zu unterstützen. Zunächst haben die beiden Armbänder, Karten und Origamisterne gebastelt und bei verschiedenen Veranstaltungen verkauft. Auf der Hövelhofer Schützenversammlung haben die beiden Mädchen sogar eine Rede gehalten und dabei über die Hungersnot in Niger und ihre Aktion gesprochen. Über 1 000 Euro konnten sie schließlich an UNICEF spenden.

...✚ **Kontakt**

Lena Horenkamp  
Kleestr. 82  
33161 Hövelhof  
05257 6267

■ Der Club »Helfende Hände« besteht aus Lara und Alina Mertens, Rosalie Oelsner und Pia Biermann. Alle vier sind zwischen 10 und 12 Jahre alt und haben vor dem Supermarkt in ihrer Nachbarschaft Geld für Straßenkinder gesammelt. Dann schrieben sie eine »3.-Welt-Zeitung« und verkauften sie. Dazu bastelten sie Herzen, in deren Mitte jeweils ein Foto von einem Straßenkind zu sehen ist. Andere Fotos zeigen die Dinge, die die Kinder für eine Spende kaufen könnten.

...✚ **Kontakt**

Lara Mertens  
Grenzweg 31  
44267 Dortmund

■ Die 14-jährige Inka Mackenbrock hat eine Serie von Postkarten zum Thema Kinderrechte gestaltet und diese auf Familienfesten, bei Geburtstagen usw. verkauft. Den Erlös von 221,10 Euro hat Inka für das Projekt »Schulen in Afrika« gespendet. Die Ideen für die Motive auf den Postkarten suchte sich Inka im Internet. Außerdem fand sie, dass ihre Postkarten immer zwei Leute auf das Thema Kinderrechte aufmerksam machen: Absender und Adressaten.

...✚ **Kontakt**

Inka Mackenbrock  
Holzhauser Berg 41  
32805 Horn-Bad Meinberg

■ Die 15-jährige Meri Dogan hat gemeinsam mit ihren Freundinnen Nancy und Janika in der Innenstadt von Bergisch Gladbach einen Stand zum Thema »Du und ich gegen Aids« aufgebaut, an dem sie »Aidsbeutel« verkauften (kleine Säckchen gefüllt mit Radiergummi, Schokolade und Luftballons). Außerdem informierten die Mädchen Passanten über Aids und die verheerenden Auswirkungen der Krankheit gerade für Kinder. Meri und ihre Mitstreiter sammelten nicht nur Spenden, sondern auch Unterschriften, mit denen die Forderungen von Hilfsorganisationen unterstützt werden.

...✦ **Kontakt**

Meri Dogan  
Kalkstr. 47  
51465 Bergisch Gladbach

■ Die UNICEF-Gruppe der UNESCO-Schule Kamp-Lintfort hat sich im Jahr 2006 viele Aktionen einfallen lassen, um die Kinderrechte hierzulande bekannter zu machen. Dazu gehörte die Radiosendung »Schulen für Afrika«, ein Theaterstück über Straßenkinder in Ruanda, und verschiedene Verkaufskaktionen. Ein Sponsorenlauf ist in Planung.

...✦ **Kontakt**

Petra König  
UNESCO-Schule Kamp-Lintfort  
Moerserstr. 167  
47575 Kamp-Lintfort  
Koenig-Rheurdt@t-online.de

■ Die Gruppe »Help!« in Hennef besteht aus Leila und Isabelle Immerschitt, Katarina Heiden, Pia Haedecke, Natalie Bienert, Jenny Pühse und Alexander Bertling. Gemeinsam haben sie Artikel und Texte über die Kinderrechte in aller Welt geschrieben und dazu eine CD/DVD gemacht, auf der viel gesungen und vorgelesen wird.

...❖ **Kontakt**

Leila Maria Immerschitt  
Juniorbotschaftergruppe HELP  
Otterweg 22  
53773 Hennef  
leila.immerschitt@t-online.de

■ Janika Müller, 14 Jahre alt, war sehr bewegt von den Bildern aus Pakistan, die ihr Vater nach einem DRK-Hilfseinsatz von dort mitgebracht hatte. Daraufhin bastelte Janika Lesezeichen, auf denen immer ein Kinderrecht genannt ist. Ihre Idee war, dass derjenige, der sein Buch zur Hand nimmt, nach dem Aufschlagen immer gleich an die Rechte der Kinder erinnert wird. Janika schrieb auch zwei Artikel für Zeitungen über die Kinderrechte. Mit dem Verkauf ihrer Lesezeichen nahm sie über 100 Euro ein, die sie für die Pakistan-Hilfe an UNICEF spendete.

...❖ **Kontakt**

Janika Müller  
Am Ziegenberg 3  
57072 Siegen  
0271 312625

# KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

## BILDUNGSCHANCEN BRAUCHT JEDES KIND – DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN!



■ Hinter dem Projekt »Briloner Bücherbabys – ein guter Start für jedes Kind« verbirgt sich eine Aktion der Stadtbibliothek Brilon. Eine Umfrage hatte ergeben, dass 10 von 19 Erstklässlern in Brilon kein eigenes Buch zu Hause haben. Um den Weg zu Büchern – und damit auch zu Sprache, Kultur und Bildung – möglichst früh zu ebnen, entschlossen sich die MitarbeiterInnen der Stadtbibliothek dazu, jedem Neugeborenen in Brilon ein »Lesestart-Paket« zu schenken. Darin findet sich ein erstes Bilderbuch für Babys und für die Eltern eine Infobroschüre über frühe Fördermöglichkeiten, Buchtipps und Hinweise zur Nutzung der Stadtbibliothek Brilon. Finanziert wurde diese Aktion mit dem Geld, das die Stadtbibliothek für einen internationalen Leseförderpreis erhalten hat. Zusätzlich konnten viele Sponsoren, darunter die Stadtsparkasse Hochsauerland und das Briloner Krankenhaus Maria Hilf, gewonnen werden. Das Lesepaket wird den jungen Müttern nicht einfach in die Hand gedrückt, sondern in einem ausführlichen Gespräch mit Schwestern im Krankenhaus überreicht. Die Aktion ist bisher bundesweit die einzige dieser Art.

### ❖ **Kontakt**

Ute Hachmann  
Stadt Bibliothek Brilon  
Gartenstr: 13  
59929 Brilon  
02961 794460  
u.hachmann@brilon.de

■ »Chancengleichheit beginnt mit Sprache«, erkannten einige Eltern in Velbert, als sie beobachteten, wie die Kinder aus Migrantenfamilien schon im Kindergarten hinter den gleichaltrigen deutschen Kindern zurückblieben. Damit alle Kinder dieselben Startbedingungen und eine Aussicht auf späteren schulischen und beruflichen Erfolg haben, organisiert der »Elternverband für Chancengleichheit e.V.« seit 2003 eine spielerische, aber intensive Sprachförderung in Kleingruppen. Kinder von 1 1/2 bis zu 3 Jahren können mit ihren Müttern gemeinsam an dem altersgemäßen Deutschunterricht teilnehmen. Qualifizierte Erziehe-



rinnen und Lehrerinnen leiten die Gruppen, finanziert wird die Arbeit mit kleinen Beiträgen und Spenden.

❖❖❖ **Kontakt**

Shahin Wagner  
Elternverband für Chancengleichheit  
Eichenstr.61  
42553 Velbert  
02053 252053  
efc-elternverband@online.de

■ »Balu und Du« ist ein Präventivprogramm, das Grundschulkinder mit Förderbedarf vor Desintegration und Gewalt schützen soll. Wie der Junge »Mogli« im Dschungel bekommt jedes Kind einen erwachsenen »Balu« als Freund und Mentor an die Seite gestellt. Die Kinder erhalten somit die Chance, vieles zu lernen, wie z. B. eine bessere Kommunikationsfähigkeit, größere Entscheidungsfreude und Werte wie Zuverlässigkeit, aber auch Freude an der Natur. 400 Kinder konnten bereits am Programm teilnehmen. Das Ergebnis: Die Kinder zeigen deutliche Fortschritte, insbesondere im Bereich der sprachlichen Entwicklung. Initiiert wurde »Balu und Du« vom Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. und der Universität Osnabrück. Leider wird das Projekt ab September 2006 nicht mehr mit Bundesmitteln gefördert.

❖❖❖ **Kontakt**

Dominik Esch  
Balu und du e.V.  
Georgstr. 7  
50676 Köln  
0221 2010326  
dominik.esch@balu-und-du.de

■ Der Rotary-Club Iserlohn-Waldstadt unterstützt mit dem Projekt »Sprache verbindet« seit 3 Jahren Grundschüler beim Erlernen der deutschen Sprache. Oberstufenschüler kommen dazu 1 – 2 Stunden pro Woche in die Familie. Angeleitet und betreut werden sie von Paten, außerdem gibt es Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Spracherwerb. Bisher konnten etwa 100 Kinder auf diese Weise unterstützt werden.

❖❖❖ **Kontakt**

Peter Bochynek  
Rotary Club Iserlohn  
58606 Iserlohn  
02371 975200  
schwerter@sprache-verbundet.de

## MEHR ALS PURES PAUKEN: SCHULEN UND KINDERGÄRTEN LEBEN ENGAGEMENT FÜR KINDERRECHTE



■ Die integrative Kindertagesstätte »Löwenzahn« ist eine Einrichtung der Eltern-Selbsthilfe-Gemeinschaft Möllbergen und entstand 1972. Im Jahr 1999 entschloss sich der Vorstand dazu, das pädagogische Konzept der Einrichtung zu überarbeiten und konsequent an der Kinderrechtskonvention auszurichten. Um die Eltern in diesen Prozess einzubinden, hat das pädagogische Team zu einem monatlichen Kinderrechte-Workshop eingeladen. Für eine ansprechende Präsentation der Ergebnisse im neuen Konzept konnten StudentInnen des Fachbereichs Gestaltung an der Fachhochschule Bielefeld gewonnen werden. Entstanden ist eine vorbildliche Umsetzung der Kinderrechtskonvention für den Alltag im Kindergarten.

### ...❖ **Kontakt**

Gabriela Rother  
KITA Löwenzahn  
Pestalozzistraße 5  
32457 Porta Westfalica  
05706 2385  
kita-loewenzahn@t-online.de

■ Die Katholische Kindertagesstätte St. Christophorus in Köln stellt zwei Kinderrechte ganz besonders in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit: Zum einen das Recht auf Liebe, Verständnis und Fürsorge, zum anderen das Recht auf Gleichheit und Unabhängigkeit von Rasse, Religion, Herkunft und Geschlecht. Zu beiden Themenkomplexen gibt es eine Fülle von Aktionen und Projekten, welche die Kinder durch das Jahr begleiten. Der Elternrat, der sich einmal im Monat trifft, begleitet die Arbeit mit Anregungen, Ideen und aktiver Mithilfe.

### ...❖ **Kontakt**

Kristina Bel  
Katholische Kindertagesstätte  
Allensteiner Str. 5a  
50735 Köln  
0221 7122615  
kiga-christophorus@netcologne.de

■ Die Gruppe »Eltern Schwarzer Kinder/ESK – Köln« hat in Zusammenarbeit mit zwei katholischen Kindergärten das Projekt »Wir entdecken Afrika« durchgeführt. Ziel war es, durch Kindernachmittage mit afrikanischen Kinderspielen, Musik, Tanz, Trommeln und kreativem Gestalten spielerisch die Welt der Kinder in einem anderen Kontinent kennenzulernen. Initiiert wurde das Projekt vom Caritasverband der Stadt Köln.

...✦ **Kontakt**

Kadidia Toure  
Hospitalstr. 10  
50354 Hürth  
02233 935289  
kadidia@gmx.de

■ Die MultiKulti-Schulbücherei der GGS Yorckstraße in Solingen hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt um die Integration von Migrantenkindern und ihren Familien bemüht. Mit einem neuen Projekt geht die Schulbücherei auf diesem Weg weiter: Als ehrenamtliche Patin der Schulbücherei konnte Annette Langen gewonnen werden, Autorin der beliebten Bücher über den reiselustigen Hasen FELIX. Annette Langen kommt zu Lesungen in die Schule, hält aber auch Kontakt zu ihren Patenschülern durch Briefe, Faxe und Mails. Auf diese Weise kann die für FELIX so typische Neugier und Aufgeschlossenheit fremden Ländern und Kulturen gegenüber auch in der Solinger Schule geübt werden.

...✦ **Kontakt**

Karin Crewett  
GGs Yorckstraße  
Yorckstr.12  
42653 Solingen  
0212 592459  
gs-yorckstrasse@solingen.de

■ Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 an der Realschule Kerpen haben sich zu Aktivgruppen zusammgefunden und sich dann der »Aktion weißes Friedensband« angeschlossen. Drei Projekte wurden von ihnen durchgeführt: Die »Rote Hand Aktion« war ein Protest von fünf Kerpener Schulen gegen Kindersoldaten und fand auf dem Papsthügel in Kerpen statt. Für die Aids-Kampagne »Pillen statt Profit« wurden in Kerpen 10 000 Unterschriften gesammelt, und die »Aktion gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern« präsentierte an der Realschule zwei Wochen lang jeden Tag ein anderes Kinderrecht. Am Ende gab es eine von allen Schülern gemeinsam gestaltete »Nein-Mauer« gegen Kinderprostitution.

...✦ **Kontakt**

Günter Haverkamp  
Aktion Weißes Friedensband  
Himmelgeisterstr.107a  
40225 Düsseldorf  
02273 1838  
bucher@friedensband.de

■ Kinder haben Rechte – das fanden auch die 19 SchülerInnen der Klasse 4a der KGS Bildchen in Aachen. Zwei Wochen lang hatten sie sich im Unterricht mit der UN-Kinderrechtskonvention beschäftigt. Die Kinder suchten nach einer Möglichkeit, um Geld für UNICEF zu sammeln und damit die Rechte von benachteiligten Kindern zu fördern. Sie wollten ein Theaterstück aufführen, fanden aber kein passendes. Also schrieben sie selbst das Stück »Wir haben einen Traum – den Traum von einer gerechteren Welt«. Darin beobachten zwei Kinder in neun Szenen, wie die Rechte ihrer Altersgenossen in verschiedenen Ländern verletzt werden. Die Kinder malen sich aus, wie die Situationen hätte besser ablaufen können. Dann wird jede Szene erneut gespielt – aber diesmal so, dass die Kinderrechte gewahrt werden.

...✦ **Kontakt**

Martina Hartisch  
KGS Bildchen  
Reimserstr. 67  
52074 Aachen  
0241 78119

■ Die Klasse 4a der Thomas-Morus-Grundschule Münster und die Kinder der kongolesischen Theater- und Akrobatikgruppe Mutoto Chaud haben gemeinsam schon zwei Aktionen durchgeführt. Zum einen das interkulturelle Radio-Schulprojekt zum Thema: »Vergleich Straßenkinder/Jugendliche in Münster und Lubumbashi, Kongo«, in dessen Verlauf eine homepage und eine Radiosendung entstanden. Danach wurde die Aktion »Mutoto Chaud in Münster – Stationen eines interkulturellen Bildungsprojekts« in Angriff genommen, bei der es um die Weiterführung und Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit ging. Ziele waren u. a. die Bildung und Förderung eines Verantwortungsbewusstseins im Hinblick auf die globale Verantwortung in Deutschland und die Förderung eines partnerschaftlichen Dialogs der Kulturen auf persönlicher Ebene.

❖ **Kontakt**

Gunda Klöpping  
Thomas-Morus-Grundschule Münster  
Herma Kramm Weg 16  
48147 Münster  
0251 234557  
nawezi.kloeping@t-online.de

■ Um das Thema »Kinderarbeit« geht es bei einem Projekt der Hörspiel AG des Gymnasiums Kerpen. Die Jugendlichen verfassten und produzierten das Hörspiel »Hasel und die Teppichfabrik«. Die Geschichte handelt von einem englischen Mädchen, dessen Vater seinen Reichtum mit einer Fabrik verdient, in der auch Kinder arbeiten. Als Hasel davon erfährt, ist sie schockiert. Gemeinsam mit einer afrikanischen Freundin und der Mitarbeiterin einer internationalen Hilfsorganisation bringt Hasel ihren Vater dazu, statt der Kinder die Eltern in der Fabrik zu beschäftigen, damit die Kinder in die Schule gehen können. Weil Erwachsene höhere Löhne bekommen als Kinder, wird Hasels Vater in Zukunft weniger Gewinn machen. Und so muss Hasel in Zukunft auf ihr luxuriöses Leben verzichten...

❖ **Kontakt**

Regina Schieb  
Gymnasium Kerpen, Hörspiel AG  
Vendelstr. 84  
50677 Köln  
reginaalexa@gmx.de

■ Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a von der Bischöflichen Realschule Warendorf haben sich im September 2005 zwei Ziele gesetzt: Sie wollten Geld sammeln, um damit Kindern in Not zu helfen, und sie wollten möglichst viele Menschen auf die Ungerechtigkeiten, die viele Kinder ertragen müssen, aufmerksam machen. Dafür haben sie sich viele Aktionen einfallen lassen: Das Sammeln von Spenden (1507 Euro) durch eigene »Kinderarbeit«, eine Fußball-Näh-Mitmachkampagne, den Verkauf von eigenen Bastelarbeiten, die Aufnahme der CD »Wir sind Kinder einer Erde« und die Planung und Durchführung von Gottesdiensten zum Thema Kinderrechte.

...✦ **Kontakt**

Barbara Niehaus  
Bischöfliche Realschule  
Rosenstr.16  
48231 Warendorf

■ Enya, Gönül, Elif, Benafsha, Laura, Vanessa, Paulina, Saliha, Amanda und Anna-Lena (alle zwischen 11 und 14) sind in der Mädchen-AG der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Essen-Katernberg. Sie wollten eine Aufklärungsaktion über Kinderarbeit und Fairen Handel starten. Dafür eignete sich aus ihrer Sicht das Thema Fußball besonders gut. Die Mädchen haben sich darüber informiert, wie Fußbälle gemacht werden und stellten fest, dass viele Kinder in der Herstellung beschäftigt sind, und dass sie nur 50 Cent pro Ball dafür bekommen. Um zu verstehen, wie das eigentlich geht, haben die Mädchen selbst Bälle aus dicken Pappstücken zusammengenäht und dabei gemerkt, wie anstrengend das ist. Dann haben sie einen Fragebogen zum Thema Fairer Handel und Fußbälle ausgearbeitet und in der Essener Innenstadt 36 Passanten befragt. Ergebnis: Es wurden viel mehr falsche als richtige Antworten gegeben. So erstellten die Mädchen noch ein Info-Flugblatt zum Thema und verteilten es an Freunde, Verwandte, Nachbarn und Fußballvereine.

...✦ **Kontakt**

Kathrin Plitsch  
Gustav-Heinemann-Gesamtschule Essen Katernberg  
Pollerbergstr. 26  
45145 Essen  
kathrin.plitsch@web.de

■ Die Realschule Jülich am Aachener Tor engagiert sich schon viele Jahre für Menschenrechte. Seit 1998 unterstützen Schüler, Lehrer und Eltern auch die »Aktion Wasserbüffel e.V.«, einen Verein zur Förderung philippinischer Selbsthilfeprojekte. Mit Spendenläufen und Sammlungen bei Weihnachtskonzerten und Sommerfesten wurden insgesamt schon über 30 000 Euro gesammelt. Mit diesem Geld konnten zwei Trinkwasserprojekte realisiert werden. Daneben informierten die Schüler sich und andere über die Situation der philippinischen Kinder und tauschten Briefe mit ihnen aus.

❖ **Kontakt**

Realschule Jülich  
Am Aachener Tor  
52428 Jülich  
aktion-wasserbueffel@t-online.de

■ Das Puquio-Projekt des Immanuel-Kant-Gymnasiums Münster/Hiltrup ist ein Verein, der sich seit 20 Jahren für die Förderung von behinderten Kindern in Peru einsetzt. Dies geschieht über die Zusammenarbeit mit einem Erziehungszentrum für behinderte Kinder, dem Centro de Educación Especial y Hogar de Menores CEEHM in Puquio/ Peru. Das Zentrum besteht (seit 1987) aus einer Schule und einem Heim.

In Münster ist immer eine Gruppe von 10 Schülerinnen und Schülern der Klassen 7–13 für das Puquio-Projekt verantwortlich. Sie suchen nach möglichst vielen Schülern, die pro Monat einen Euro spenden. Außerdem verkaufen sie bei Veranstaltungen der Schule Getränke und Essen für das Projekt. Insgesamt sind bereits 44 000 Euro zusammengekommen.

❖ **Kontakt**

Gabrielle Müller  
Puquio Team  
Westfalenstr.203  
48165 Münster  
apuandino@aol.com

■ Seit mehreren Jahren wird das schulübergreifende Gemeinschaftsprojekt »Brückenschlag – Paderborner Jugend für Ausbildung in Peru« durchgeführt. Kooperationspartner der 12 Paderborner Schulen ist der Internationale Verband Westfälischer Kinderdörfer e.V. (IVWK). Ziel ist es, Ausbildungsmöglichkeiten im Westfälischen Kinderdorf Peru zu schaffen. Durch Benefizveranstaltungen, Schulfeste, Sponsorenläufe, Basare, Theater, Tanz, Musik und Kleinkunst konnte bereits viel Geld gesammelt werden. Damit wurden Bau und Ausstattung von Werkstätten, einer Ausbildungshalle und von Schulungsräumen finanziert. Aber auch die Bereitstellung von Unterrichtsmitteln und die Einrichtung von Ausbildungskursen gelang inzwischen. Neben finanziellen Spenden haben die Schülerinnen und Schüler aus Paderborn im Jahr 2004 mit einer Ausstellung auch eine kulturelle Brücke nach Peru geschlagen.

...✚ **Kontakt**

Christel Zumdick  
Internationaler Verband Westfälischer Kinderdörfer e.V.  
Von Dript Weg 2  
33104 Paderborn  
05252 51250  
ivwk.pb@t-online.de  
www.ivwk.de

■ Die Schülervvertretung des Schloß-Gymnasiums Benrath wollte nach der Tsunami-Katastrophe etwas für die Opfer, besonders die Kinder, tun. Dafür wandte sie sich an den Verein »Brücke der Menschlichkeit e.V.« um Hilfe. Heute sammelt die Schülervvertretung jedes Jahr 1 Euro pro Schüler ein, hinzu kommen Spenden und der Erlös aus dem Verkauf von selbstgemalten Postkarten. Bisher wurden 1000 Euro gespendet.

...✚ **Kontakt**

Anton Merklinger  
Schülervvertretung des  
Schloß Gymnasiums Benrath  
Hospitalstr. 45  
40597 Düsseldorf  
www.sv-schloss.de.vu



■ Die Gesamtschule Aachen Brand pflegt seit 1992 eine Partnerschaft mit einem Hilfsprojekt in Kolumbien. Seit 2002 unterstützt der an der Schule ansässige Verein »Fairein e.V.« das Stadtteilprojekt Tierra Firme in Ibagué/Tolima mit Ideen und bietet Hilfe zur Selbsthilfe an. Produkte aus Tierra Firme werden im Fair World Shop der Schule verkauft, ein ökologischer Pfad – in Deutschland entworfen – wurde als Symbol der Erneuerung in Kolumbien gebaut. Die jüngste Aktion des »Fairein« galt der 16-jährigen Ana aus Ibagué, die nicht in die Schule gehen durfte, weil sie für zu alt befunden wurde und außerdem körperlich behindert ist. Mit selbstgemalten Bildern, Mails und Briefen haben die Mitglieder des »Fairein« es geschafft, die Behörden in Kolumbien umzustimmen: Ana geht jetzt in die Schule!

✚ **Kontakt**

Bernd Lichtenberg  
Gesamtschule Aachen Brand  
Rombachstr. 41-43  
52078 Aachen  
0241 413670  
mail@kolumbien-projekt.de

■ Die »Interessengemeinschaft Umweltgeschädigter Schüler und Lehrer der Gemeinschaftsgrundschule und der Realschule Nideggen e. V.« entstand 2003, nachdem sich der Schulträger weigerte, Schulen zu sanieren, in denen Schadstoffe in der Luft nachgewiesen werden konnten. Fast 50 Kinder sind durch diese Schadstoffe erkrankt, zwei Lehrer mussten früh pensioniert werden. Ziel des Vereins ist die Beratung der Betroffenen und die Vernetzung mit anderen betroffenen Schulen und Eltern. Geplant ist auch ein Schadstoff-Schulenkataster im Internet, auf das Eltern zugreifen könnten, um ihren Kindern Gesundheitschäden zu ersparen.

✚ **Kontakt**

Klaus Ladwig  
Interessengemeinschaft Umwelt-  
geschädigter Schüler und Lehrer  
der Gemeinschaftsschule und  
der Realschule Nideggen e.V.  
Zum Horstet 24  
52385 Nideggen  
02427 1089  
klaus.ladwig@web.de

## VERSORGUNG TUT NOT



■ Die James-Krüss-Grundschule in Köln-Ostheim verzeichnet einen hohen Anteil an Schülern, deren Familien von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen sind. Zudem haben die meisten Eltern einen Migrationshintergrund und können ihre Kinder nicht ausreichend bei den Schularbeiten unterstützen. Daher hat die Schule das »Konzept zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund« entwickelt. Dies beinhaltet nicht nur zusätzliche Unterrichtszeiten und die Aufstockung der Stellen, sondern auch den Dialog mit Eltern, Kindergärten und Ämtern. Ziel ist die Herstellung von Chancengleichheit und die Stärkung von Sprach- und Lesekompetenz sowie die Verbesserung des Sozialverhaltens.

### ✚ **Kontakt**

C. Hartmann  
James-Krüss Grundschule  
Zehnthofstr. 22-24  
51107 Köln  
0221 3558969-10/-33

■ Immer mehr Kinder und Jugendliche werden von ihren Eltern nicht mit regelmäßigen, gesunden Mahlzeiten versorgt. Sie kommen ohne Frühstück in die Schule, bekommen zu Hause kein warmes Mittagessen und auch kein Geld, um sich etwas zu kaufen. Manche Kinder dürfen auch mittags nicht nach Hause, um sich selbst etwas zu essen zu machen. Daher hat sich die Aachener Zeitung anlässlich ihres 60. Geburtstages dazu entschlossen, das Projekt »Aachener Kindern den Tisch decken« ins Leben zu rufen. Gemeinsam mit dem Verein »Wabe« werden vorerst 2 Hauptschulen und eine Einrichtung der »Offenen Tür« in einem sozialen Brennpunkt mit Essen versorgt. Geplant ist, das Projekt unbefristet weiterlaufen zu lassen und auch bedürftige Schüler anderer Schulen zu versorgen.

### ✚ **Kontakt**

Hanspeter Leisten  
Zeitungsverlag Aachen GmbH  
Dresdenerstr. 3  
52068 Aachen  
0241 5101319  
chefredaktion@zeitungsverlag-aachen.de

■ Der Verein »Fördertum für Essener Kinder e.V.« setzt sich für Kinder und Familien mit sozial schwächerem Hintergrund ein, insbesondere im Essener Norden. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen und sozialen Einrichtungen konnten bisher Projekte wie »Pausenbrot für Schulkinder«, »Betreute Hausaufgabenhilfe« und »Nikolausaktion für Essener Waisenkinder« umgesetzt werden. Für die Zukunft sind noch Computerschulungen, gemeinsame Freizeitaktivitäten und Naturwochenenden geplant.

❖ **Kontakt**

Emrich Kirchner & Holle  
Förderturm für Essener Kinder e.V.  
Am Stadtbad 37  
45219 Essen  
02054 955430  
[www.foerderturm.de](http://www.foerderturm.de)

■ Das Jugendwerk der AWO setzt sich traditionell für Menschen ein, die sozial benachteiligt sind. Seit einigen Jahren wird deutlich, dass es immer mehr einkommensschwache Familien gibt, die sich keine Ferien mehr leisten können. Daher ermutigte das AWO-Jugendwerk im Jahr 2005 sogenannte »Urlaubs-paten« dazu, mit ihren Spenden 48 Kinder auf spannende Ferienfreizeiten zu schicken. Im Jahr 2006 konnte die Zahl auf 150 Kinder erhöht werden.

❖ **Kontakt**

Andrea Kundt  
Jugendwerk der AWO  
Pferdemarkt 7  
45127 Essen  
0201 233249  
[info@jugendwerk-essen.de](mailto:info@jugendwerk-essen.de)

■ Der »Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit in Iserlohn e.V.«, kurz »Kinderlobby«, setzt sich auf verschiedenen Ebenen für Kinder ein. So werden alkoholfreie Getränke in Iserlohner Gaststätten und bei Veranstaltungen inzwischen billiger als alkoholhaltige verkauft, in allen Taxis gibt es mittlerweile Kindersitze, und die Schüler der Klassen 10 wurden nach ihren Wünschen und Verbesserungsvorschlägen für den Schulalltag befragt. Hauptprojekt der »Kinderlobby« in Iserlohn ist jedoch im Moment die heilpädagogische Frühförderung von Erstklässlern. Untersuchungen hatten bei über 60 Kindern einen deutlichen Förderbedarf ergeben. Die Schulkinder wiesen vor allem Defizite in der Grob- und Feinmotorik, bei der Konzentrationsfähigkeit, aber auch im sozialen Verhalten und im Sprechen auf.

❖ **Kontakt**

Peter Bochynek  
Kinderlobby Iserlohn  
Hall-Straße 15  
59638 Iserlohn  
02371 14430  
[info@kinderlobby-iserlohn.de](mailto:info@kinderlobby-iserlohn.de)

## KINDERRECHTE BRAUCHEN SPIEL-RAUM



■ In den 80er Jahren entstand in Köln-Porz Wahnheide ein schöner großer Bauspielplatz, auf dem Kinder und Jugendliche nicht nur spielen, sondern auch Hütten bauen und handwerkliche Fähigkeiten erlernen konnten. Nachdem die Einrichtung 1994 von der Stadt Köln geschlossen wurde, gründete sich ein Förderverein, der den Bauspielplatz seitdem in privater Initiative und ehrenamtlicher Trägerschaft weiter betreibt. Der Bauspielplatz ist nicht nur täglich von 12–18 Uhr für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren geöffnet (3 BetreuerInnen sind immer anwesend), sondern es gibt auch laufend Angebote für besondere Aktivitäten. Dazu gehören Ausflüge zu spannenden Zielen in der näheren Umgebung (Flughafen, Minigolfanlage, Aqualand etc.), die Veranstaltung von Tischtennisturnieren und ein Ferienprogramm, an dessen Ende eine Übernachtung mit Lagerfeuer steht. Der Verein bemüht sich außerdem darum, allen Kindern, die es möchten, täglich ein Mittagessen anzubieten.

### ❖ Kontakt

Marion Tillmann  
Förderverein Bauspielplatz  
Senkelsgraben Wahnheide  
Gernotstr. 6  
51147 Köln  
02203 64509

■ Seit 20 Jahren ist der Hinterhof der Brunnenstraße 65 in Düsseldorf-Bilk ein wichtiger Anlaufpunkt für Kinder jeden Alters. Hier befindet sich die »Spieloase«, ein Platz zum Spielen und kreativ sein, aber auch ein Knotenpunkt von Netzwerken, die sich für mehr Kinderfreundlichkeit im Stadtteil einsetzen. Träger der »Spieloase« ist der Verein »Spielen und Leben in Bilk e. V.«. Jüngstes Projekt der »Spieloase« ist die Sanierung des Teiches, die von der Kindergruppe Öko-Detektive initiiert wurde. Dabei haben sich die Kinder nicht nur mit dem Lebensraum Teich auseinandergesetzt, sondern auch gelernt, ihre Ziele vor verschiedenen Gremien zu vertreten. Weil die nötigen Sanie-

ungsmaßnahmen nicht alle selbst geleistet und finanziert werden konnten, mussten die Öko-Detektive mit Vertretern der Kommune darüber verhandeln.

❖ **Kontakt**

A. Kolpack  
»Spieloase«  
Planetenstr. 1  
40223 Düsseldorf  
0211 304836

■ Die Integration von Migranten- und Flüchtlingskindern im Kölner Stadtteil Ehrenfeld hat sich der Verein »Kölner Spielecircus e.V.« zum Ziel gesetzt. Seit zwei Jahren organisiert er in den Schulferien eine offene Zirkuswerkstatt auf dem Spielplatz Glasstraße und lädt alle Kinder des Viertels dazu ein. Während die Kinder Zirkusnummern in Akrobatik, Jonglieren, Balancieren, Fakir- und Feuertricks und vieles andere einüben, lernen sie so ganz nebenbei auch, sich mit den Kindern anderer Kulturkreise gut zu verstehen. Toleranz, Teamgeist, aber auch Kreativität und Selbstbewusstsein sind die Früchte dieser Arbeit.

❖ **Kontakt**

Alex Greiner  
Kölner Spielecircus e.V.  
Wissmannstr. 38  
50823 Köln  
0221 35581680  
info@spielecircus.de

■ Der Caritasverband für die Stadt Köln organisierte im Jahr 2006 das sozialpädagogische Tanzprojekt »come 2 move«. Dafür haben 110 Jugendliche aller Schulformen, Nationalitäten und sozialer Herkunft unter professioneller Leitung eine Choreographie einstudiert, die im Juni im Schauspielhaus Köln zur umjubelten Aufführung kam. Ziel war es, in Anlehnung an das erfolgreich verfilmte Berliner Vorbild »Rhythm is it«, den Jugendlichen die Chance zu vermitteln, sich selbst und den eigenen Körper neu zu erfahren, dabei Grenzen zu überschreiten, Teamgeist zu gewinnen

und Selbstdisziplin in einem positiven Zusammenhang zu erfahren. Leistungsmotivation und Selbstvertrauen werden in diesem Projekt ebenso gefördert wie Phantasie und soziale Kompetenz.

❖ **Kontakt**

Franz Decker  
Caritasverband der Stadt Köln  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln  
0221 955700  
geschaeftsfuehrung@caritas-koeln.de

■ Seit 1986 Jahren kicken die 122 Kinder und Jugendlichen des FC St. Hubert e.V. für UNICEF. Das bedeutet, dass nicht nur alle Jugendmannschaften des Vereins mit dem UNICEF-Logo auf dem Platz stehen, sondern auch die von ihnen organisierten Turniere unter dem Motto »Kinder haben Rechte« ausgetragen werden. Dabei geht es nicht nur um beachtliche Spenden, sondern darum, auch im Sport Solidarität mit denjenigen zu demonstrieren, die unter unwürdigen Bedingungen leben und arbeiten müssen. In diesem Jahr versuchen die UNICEF-Kicker mit dem Projekt »1000 Fußbälle gegen die Armut« auf die Situation der Kinder in der Dritten Welt aufmerksam zu machen. Leider ist der FC Hubertus trotz großer Bemühungen um »Mitstreiter« immer noch die einzige Jugendabteilung in Deutschland, die sich als UNICEF-Kicker engagiert.

❖ **Kontakt**

Karl-Heinz Josten  
FC St. Hubert  
Bahnstraße 31  
47906 Kempen St- Hubert  
02152 6627  
kalla.josten@fcsthubert.de

■ Das alte Klärwerk in Stadtlohn wurde durch den Einsatz von Künstlern und Enthusiasten mittlerweile zu einem »Kunstklärwerk«, einem »Garten der Verwandlung«. Das Gelände, jahrelang als Schuttplatz benutzt, ist heute ein »lebendiges Herbarium«, ein »ökologischer Spielplatz« und nicht zuletzt ein Ort ungewöhnlicher Erlebnismöglichkeiten. Besucher können hier vom Setzlingsmarkt bis hin zu Verkostungsabenden und Vorträgen über Gartenphilosophie vieles Neue erfahren. Für Kinder gibt es ein eigenes Veranstaltungsprogramm, in dem sie so spannenden Fragen nachgehen, wie »Können Pflanzen hören?« oder »Wachsen Pilze unter Bäumen oder Bäume auf Pilzen?«

...❖ **Kontakt**

Hubertus Ahlers  
Kunstklärwerk  
Lessingstr. 51  
48703 Stadtlohn  
0170 5362510  
hubertus.ahlers@web.de

■ Das »Kunterbunte Kinderzelt« wird durch den Verein »CFA Christus für Alle e.V.« unterstützt und steht regelmäßig auf Stadt- und Dorffesten in NRW. Es bietet ein vielfältiges Programm für Kinder, Bastelaktionen, Spieleparcour und vieles mehr. Themen der Spiele sind z. B. »Du bist wertvoll«, »Erntedank erleben«, »Menschen(s)kinder«. Ziel ist es dabei, einen regelmäßigen Kindertreffpunkt vor Ort einzurichten, der Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahre anspricht und ihnen dabei hilft, eine friedliche Gemeinschaft zu erleben.

...❖ **Kontakt**

Maria Breyer  
Kunterbuntes Kinderzelt  
02262 701634 o. 36  
kubukize@cfa.de



## KINDER REDEN MIT – BETEILIGUNGSPROJEKTE



■ Im März 2004 bildete sich in Hamminkeln das »Forum Familie« mit dem Ziel, positiv auf die Lebenssituation von Familien zu wirken. Zuerst organisierte das Forum einen Aktionsnachmittag, an dem Kindergartenkinder und ihre Familien über interessante Angebote in der Stadt informiert wurden. Mit Grundschulkindern veranstaltete das »Forum Familie« Streifzüge durch die verschiedenen Ortsteile und nahm Spielorte und Schulwege unter die Lupe. Aus den – positiven und kritischen – Rückmeldungen der Kinder wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, der dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt übergeben wurde und vier Wochen lang als Ausstellung im Rathaus zu sehen war. Nun geht es an die Umsetzung der Ideen: Erster Schritt ist die Suche nach Spielplatzpaten und die Umgestaltung eines alten Spielplatzes.

### ...❖ **Kontakt**

Andrea Nehling-Krüger  
Lokale Agenda 21 der Stadt Hamminkeln  
Brünerstr. 9  
46499 Hamminkeln  
02852 880  
[rita.nehling-krueger@hamminkeln.de](mailto:rita.nehling-krueger@hamminkeln.de)

# KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

■ Die Stadt Velbert hat seit 1996 elf Stadtplanungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Im jüngsten Projekt ging es darum, Kinder und Jugendliche an der Stadtplanung teilnehmen zu lassen, in dem eine »vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung im Flächennutzungsplanverfahren« durchgeführt wurde. Ziel war es, die Rechte der Kinder ernst zu nehmen und ihnen die Chance zu geben, die Welt ihrer Zukunft mitzugestalten. Außerdem wurde ihre politische Bildung gefördert, indem ihnen Entscheidungsabläufe in der Stadt transparent gemacht wurden. 80 Schülerinnen und Schüler haben sich an dem Projekt beteiligt und ihre Sicht auf die Stadt, ihre Wünsche, Ängste und Kritik geäußert, damit sie für die zukünftige Stadtplanung berücksichtigt werden können.

❖ **Kontakt**

Roland Dabrock  
Stadt Velbert  
Am Lindenkamp 31  
42549 Velbert  
02051 26-0  
roland.dabrock@velbert.de

■ Die »Ideenwerkstatt Lebens(t)raum« in Lage (Lippe) fand einen ganz besonderen Weg, um die Bedürfnisse und Interessen von Kindern unübersehbar ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Im Sommer 2004 wurde auf dem Marktplatz der Stadt eine »Open-Air-Modell-Baustelle« eingerichtet, auf der Kinder zwischen 6 und 12 Jahren nach Herzenslust mit Sand, Lehm, Erde, Steinen, Stoffen und Holz spielen durften. Dabei sollten sie Modelle für die Gestaltung von öffentlichen Plätzen in Lage entwickeln. Entstanden sind u. a. ein »Lutscherbaum«, ein »Draußentheater«, eine »Riesenflöte« und ein »Mosaik-Thron«. Die »Eisenbahn-Mauer«, eine bespielbare Lok-Skulptur, die zum Sitzen und Klettern einlädt, wurde schließlich mit 20 Kindern in einer Aktionswoche gebaut.

❖ **Kontakt**

Andrea Vahrenhorst  
Ideenwerkstatt-Lebensraum e.V.  
An der Hessel 7  
33790 Halle  
05201 666080  
andrea.vahrenhorst@t-online.de

■ Das Kinderforum Köln Deutz wurde 2001 gegründet, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Gemeinwesen zu fördern und zu stärken. So kümmert sich das Kinderforum u.a. um die Planung und Gestaltung der Spielplätze am Bunker und in der Armeniusstraße in Köln Deutz. Jüngstes Projekt ist ein Film, den das Kinderforum über einen Gefahrenpunkt an der Deutzer Freizeit drehte: Dort wurde vor Monaten der Fahrradweg aufgegeben, so dass sich nun Autos und Fahrräder die Straße teilen müssen. Diese Maßnahme wurde jedoch weder von einer klaren Beschilderung begleitet noch gibt es eine sichere Verkehrsführung für Radfahrer. So wurde die eigentliche Idee, nämlich den Gehweg sicherer zu gestalten, indem die Fahrräder auf die Straße verlagert werden, durch die halbherzige Umsetzung zu einer echten Gefahr für die Radfahrer.

...❖ **Kontakt**

Frank Hibgen  
Kinderforum Köln Deutz  
Tempelstr. 41-43  
50679 Köln  
0221 22191459  
frankhibgen@yahoo.de

## VON WEGEN » DIE JUGEND VON HEUTE«! JUNGE MENSCHEN ENGAGIEREN SICH FÜR KINDERRECHTE



■ Als die Abiturienten des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Münster-Kinderhaus darüber berieten, was sie mit dem überschüssigen Geld ihrer Jahrgangsstufenkasse anfangen könnten, kam sehr schnell die Idee auf, etwas Nachhaltiges zu fördern. Daraufhin wurde die Stiftung »Courage – Schüler setzen Zeichen« gegründet, in die zukünftig jeder Abiturientenjahrgang der Schule einzahlen wird. Weil die Schüler naturgemäß irgendwann die Schule verlassen, wird die Stiftung jeweils von Vertretern der drei Oberstufenjahrgänge gemeinsam verwaltet. Mit den Zinsen der Stiftung (die auch eine Reihe privater Sponsoren als Kapitalgeber fand) sollen die Bildungschancen von sozial benachteiligten Kindern aus Münster-Kinderhaus verbessert werden. Dies soll zunächst in Form von Nachhilfe oder der Beschaffung von Schulbüchern geschehen, aber auch durch Projekte wie Theateraufführungen. Bis genügend Geld für die Umsetzung dieser Pläne organisiert ist, übernehmen die Schüler selbst aber schon Patenschaften und helfen Jüngeren beim Lernen oder bei anderen Problemen.

### ❖ **Kontakt**

Matthias Keil  
Geschwister-Scholl Gymnasium  
Von Humboldtstr. 14  
48159 Münster  
[www.courage-stiftung.de](http://www.courage-stiftung.de)

■ »Steinschleuder e.V.« ist ein von Jugendlichen gegründeter Verein, der sich für verschiedene Projekte in Entwicklungsländern einsetzt. Die rund 30 Mitglieder zwischen 15 und 22 Jahren kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und treffen sich einmal im Monat in einem selbstgebauten Waldhaus bei Wuppertal. Ziel ist es, nicht nur zu reden, sondern zu handeln, speziell durch Bau-Camps. So hat der Verein bereits bei dem Aufbau eines Kinderkrankenhauses in der Ukraine geholfen, beim Bau einer Wasserleitung in Brasilien, beim Ausbau eines Bauernhofs zum Therapiezentrum für drogenabhängige Jugendliche in Argentinien und anderes mehr. Jüngstes Projekt ist die Unterstützung der »Elu Children Care-School« in Morogoro, Tansania. Es wurden zunächst Spenden gesammelt, dann half ein Bauteam vor Ort beim Errichten der Fundamente für zwei neue Gebäude.

...❖ **Kontakt**

Steinschleuder e.V.  
Reichenbachstr. 42  
70372 Stuttgart  
0711 4694633  
[www.steinschleuder-ev.de](http://www.steinschleuder-ev.de)

# KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

■ Die »Solar Medien AG« des Schillergymnasiums in Münster arbeitet am Aufbau eines internationalen Netzwerks, in dem sich Schulen, Vereine und interessierte Menschen über globale Umwelt- und Medienthemen austauschen können. Dafür wurde die Internet-Plattform [www.solarnet-international.org](http://www.solarnet-international.org) geschaffen. Weiterhin hat die AG bereits verschiedene Projekte im Bereich regenerativer Energien mit internationalen Schülerbegegnungen und Entwicklungsarbeit verknüpft. Partnerschaften bestehen bereits mit Schulen in Polen, Namibia und Ghana. Jüngstes Beispiel sind die Reisen der Schüler aus Münster zur Farmschule in Baumgartsbrunn, Namibia. Dort halfen sie u. a. bei Umbau- und Renovierungsarbeiten, bei der Ausstattung des Hostels mit Solarthermen und bei der Integration von Straßenkindern ins Schuldorf. Die Münsteraner Schülerinnen und Schüler vermittelten den Kindern und Jugendlichen dort PC-Kenntnisse, um sich mit ihnen später auch elektronisch vernetzen zu können, und spendeten auch gleich die PCs dazu.

❖ **Kontakt**

Christoph Lammen  
Schillergymnasium  
Gertrudenstr. 5  
48149 Münster  
[lammen@muenster.de](mailto:lammen@muenster.de)  
[www.solarnet-international.org](http://www.solarnet-international.org)

■ Katharina Nowak hat gemeinsam mit ihren Freunden Christina Wittig, Lea Fryberg, Julia Wagner und Marc Selzer (17 bis 19 Jahre) einen »Spenden-Event« organisiert, der unter dem Motto »Kinder für Kinder« stand. Dabei haben unter ihrer Regie 14 Grundschüler die Kinderrechte in einzelnen Szenen und Sketchen vorgeführt. Im Anschluss daran gab es noch ein Fest mit Spielen und Lostrommel. 500 Euro kamen zusammen, die an UNICEF gingen.

❖ **Kontakt**

Katharina Nowak  
Massener Bahnhofstr. 38  
59427 Unna  
[kati.nowak@web.de](mailto:kati.nowak@web.de)

## KINDERRECHTE KENNEN KEINE GRENZEN



■ »Wo ist Sindbad?« lautete die Frage der Klasse 5a an der Hauptschule Coerde, als ihr Mitschüler eines Tages nicht mehr in der Schule auftauchte. Dass Sindbad gemeinsam mit seiner Roma-Familie untergetaucht war, weil die Abschiebung drohte, wussten seine Schulfreunde damals noch nicht. In einem Film, den die Schulklasse später gemeinsam mit der Videowerkstatt ihrer Schule drehte, wird die Auseinandersetzung der Schüler mit dem Schicksal ihres Freundes nachgezeichnet. Von den ersten fassungslosen Fragen, der Trauer, der Wut, bis zur Suche nach Antworten, die sie auch zum Ausländeramt führte. Während der Dreharbeiten wurden die Schüler erneut mit dem Thema konfrontiert, als ein zweiter Mitschüler mit seiner Familie ebenfalls untertauchte, um der Abschiebung zu entgehen. Der Film ist das zweite Projekt dieser Art, das die Videowerkstatt durchführte. Der erste Film setzt sich unter dem Titel »Von Kasachstan träume ich in Deutsch« mit der Situation der Russland-deutschen auseinander.

### ...❖ **Kontakt**

Peter Voß  
Hauptschule Coerde  
Dachsleite 32-36  
48157 Münster  
0251 390070  
hscoerde@muenster.de

■ Familie Trshani, die seit 13 Jahren in Freudenberg-Hohenhain lebt, sollte im Oktober 2005 in den Kosovo abgeschoben werden. Diese Entscheidung stieß vor allem bei den Mitschülerinnen und Mitschülern der vier Trshani-Kinder auf Unverständnis und Protest. Daher haben sich die Klassenkameraden von der Hauptschule Freudenberg und vom Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein deutlich gegen die Abschiebung engagiert. Zunächst informierten sich die Jugendlichen über die Sachlage und führten Gespräche mit dem Ausländeramt. Dann setzten sie ein Bittschreiben auf, sammelten Unterschriften und führten Demonstrationen durch. Alle Aktionen liefen friedlich und verantwortungsbewusst ab. Und sie hatten Erfolg: die Abschiebung konnte bislang verhindert werden!

...✚ **Kontakt**

Mike Keylock  
Kleintirolostr. 71  
57258 Freudenberg  
02734 20871  
mkeylock@t-online.de

■ Der »Unterstützerkreis für die von Abschiebung bedrohten Kinder und Jugendlichen e.V.« entstand 1991 in Köln, als mit dem Inkrafttreten des neuen Ausländergesetzes immer mehr Kinder und Jugendliche von Abschiebung bedroht waren. Aus einer Bürgerinitiative von Lehrern, Sozialarbeitern und anderen engagierten Menschen ist inzwischen ein gemeinnütziger Verein geworden, der sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert. Die Mitglieder des Vereins beraten und begleiten Kinder und Angehörige, verfassen Petitionen und versuchen, durch Öffentlichkeitsarbeit auch auf Gesetzesebene Veränderungen herbeizuführen. In vielen Fällen konnte der »Unterstützerkreis« bereits ein Bleiberecht erringen. Auch eine ausführliche Dokumentation der Arbeit ist verfügbar.

...✚ **Kontakt**

Reinhard Hocker  
Unterstützerkreis Köln e.V.  
Feltenstr. 130  
50827 Köln  
0221 514057  
unterstuetzerkreis@netcologne.de



■ Die Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V. (GGUA) in Münster wurde 1979 gegründet und ist seitdem Anlaufstelle für Migrantinnen und Migranten, insbesondere für Flüchtlinge, deren Anliegen sie im Einzelfall auch in der Öffentlichkeit vertritt. Im Jahr 2004 wurde ein Schulprojekt ins Leben gerufen, initiiert von einem pensionierten Grundschullehrer und einer bei der GGUA beschäftigten Dipl. Sozialarbeiterin. Dabei geht es um Einzelbetreuung von förderbedürftigen Grundschulkindern, direkt im Anschluss an den Unterricht, um Lerndefizite auszugleichen und die Lernmotivation zu steigern. Betreut werden die Kinder dabei von ehrenamtlichen Helfern, die sich jeweils für ein Jahr zur Mitarbeit verpflichten. Leider sind die finanziellen Mittel auf Landes- und Stadtebene drastisch gekürzt worden.

...✚ **Kontakt**

Anna Laumeier  
Gemeinnützige Gesellschaft  
zur Unterstützung Asylsuchender e.V.  
Südstr. 46  
48153 Münster  
0251 144860  
info@ggua.de

■ Der Verein »Kölner Appell gegen Rassismus e.V.« setzt sich seit vielen Jahren für ein gleichberechtigtes Miteinander von Migranten und Deutschen ein. Dazu gehören verschiedene Angebote: Es gibt eine interkulturelle Hausaufgabenhilfe, einen offenen Treff, der zur Zeit ein »antirassistisches Kochprojekt« anbietet, eine Antirassismusgruppe und eine Erzählwerkstatt in der Jugendvollzugsanstalt, die zur Erinnerungsarbeit und zur Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt einlädt.

...✚ **Kontakt**

Tamer Özcan  
Kölner Appell gegen Rassismus e.V.  
Körnerstr. 77-79  
50823 Köln  
0221 9521199  
koelner.appell@t-online.de

## »DAS GEHT UNS AN!« – EINSATZ FÜR KINDERRECHTE IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN



■ Die Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft zur Förderung der Medizin in Vietnam e.V. (DEVIEMED) entstand 1996, um humanitäre und medizinische Hilfe bei vietnamesischen Patienten, insbesondere Kindern mit angeborenen Fehlbildungen wie Lippen-Kiefer-Gaumenspalten zu leisten. In Vietnam kommen noch heute, bald 30 Jahre nach dem Ende des Vietnamkrieges, sehr viel mehr Kinder als bei uns mit dieser Behinderung zur Welt, weil während des Vietnamkrieges das Gift Agent Orange versprüht wurde. Mittlerweile konnten nicht nur mehr als 2000 Patienten operiert und mit Hörgeräten etc. versorgt, sondern auch vietnamesische Ärzte geschult und zur Selbsthilfe ausgebildet werden. Die Mitglieder von DEVIEMED, Krankenschwestern, Krankenpfleger und Ärzte, nehmen einen Teil ihres Jahresurlaubs, um diese ehrenamtliche Arbeit zu leisten.

### ❖ **Kontakt**

Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller  
Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft  
zur Förderung der Medizin in Vietnam e.V.  
Universität zu Köln  
Kerpener Str. 62  
50937 Köln  
0221 4785771

■ Im Jahr 2002 begleitete die Architektin Martina Wzientek die Fotografin Ursula Meissner nach Burundi. Das Schicksal der zahlreichen Kriegs- und Aidsweisen in einem Land, das vom langen Bürgerkrieg zerstört worden ist, ließ die beiden Frauen nicht mehr los. Sie beschlossen, das Projekt der Krankenschwester Verena Stamm, die bereits zwei Kinderheime für Straßen- und Waisenkinder gegründet hatte, zu unterstützen und gründeten den Verein »Burundikids. e.V.«. Der Verein fördert bereits bestehende Kinderhilfsprojekte in Burundi, plant aber darüber hinaus den Bau einer Schule

für 1000 Kinder in der Hauptstadt Bujumbura. Als Botschafterin der Burundikids konnte die Tatort-Schauspielerin Ulrike Folkerts gewonnen werden.

❖ **Kontakt**

Martina Wziontek  
Burundi Kids e.v.  
Trajanstr. 27  
50678 Köln  
0177 4345093  
kontakt@burundikids.org

■ Die Organisation »Eine-Welt-Netz« bemüht sich seit 1991 darum, internationales Engagement zum Thema »Eine Welt« zu koordinieren. Jüngste Aktion ist eine Protest- und Aufklärungs-Kampagne gegen Kinderarbeit in der Zulieferkette der Bayer AG in Leverkusen. Das »Eine-Welt-Netz« konnte nachweisen, dass zahlreiche indische Kinder in der Produktion von Hybrid-Saatgut für Baumwolle beschäftigt waren, angestellt von Farmern, die über Zwischenhändler an die Bayer AG lieferten. Indischer Kooperationspartner von »Eine-Welt-Netz« ist Dr. Davuluri Venkatesarlu vom Global Research Institut in Hyderabad, der die Beschäftigung von Kinderarbeitern bestätigte. Inzwischen hat die Bayer AG auf den öffentlichen Druck reagiert und damit begonnen, Bonusprämien an die Farmer auszu zahlen, die nachweislich ohne Kinderarbeit produzieren. Die Zahl der Kinderarbeiter konnte deutlich verringert werden, aber es arbeiten immer noch 450 Kinder indirekt für Bayer. Das »Eine-Welt-Netz« engagiert sich also weiter. Richtungsweisend ist dafür die Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen von 2000, in der u. a. globaler Umweltschutz, Gerechtigkeit und friedliche Konfliktlösungen gefordert wurden.

❖ **Kontakt**

Udo Schlüter  
Eine Welt Netz NRW  
Achtermannstr. 10-12  
48143 Münster  
0251 57351  
info@eine-welt-netz-nrw.de

■ In Jacksondrift, einem südafrikanischen Slumgebiet ca. 25 km südlich von Johannesburg gelegen, wohnen etwa 15 000 Menschen unter unwürdigen Bedingungen: Es gibt weder fließendes Wasser noch Strom oder sanitäre Einrichtungen. Aids und Arbeitslosigkeit bestimmen den Alltag. Die meisten der hier lebenden Kinder sind mangelernährt und krank. 40 % von ihnen weisen klinische Zeichen einer HIV-Infektion auf. Der Verein Rainbow Children hat in diesem Gebiet einen Schulkindergarten aufgebaut und sorgt mit Hilfe von Spendengeldern dafür, dass hier mittlerweile 210 Kinder verteilt auf 7 Klassen eine Tagesbetreuung bekommen und damit einen besseren Start ins Leben. 2 Mahlzeiten pro Tag, Kleidung, Spielen und Lernen mit Sozialarbeiterinnen und Lehrerinnen ermöglicht den Kindern eine altersgerechte Entwicklung. Jüngstes Projekt des Vereins ist die Umsiedelung in ein neues, von der Regierung zugewiesenes Wohngebiet, in dem es Strom und fließendes Wasser geben wird. »Nur« die Häuser müssen noch gebaut werden...

## ✚ **Kontakt**

Rita Schreiber  
Rainbow Children e.V.  
Mehlstr. 8c  
50373 Erftstadt  
0223 67332  
dieschreibers@vr-web.de

■ Der Verein »Kinder helfen e.V.« aus Velbert engagiert sich seit Jahren für ein Kinderdorf in Peru. Mit vielfältigen Aktionen wie Schuhputzen und Sponsorenläufen konnte der Bau der CASA VELBERT im Kinderdorf bei Lima finanziert werden. Später entstanden die »Gedankenbücher«, in die sowohl die deutschen, als auch die peruanischen Kinder ihre Gedanken und Träume einfließen lassen konnten. Themen waren bisher »Meine Traumschule«, »Meine Welt im Jahr 2017« und »Meine Angst«. Die Gedankenbücher wurden zugunsten der Peruhilfe verkauft. Jüngstes Projekt ist der

»Trau Dich Geschichtenpreis«, nicht nur eine Ehrung und Erinnerung an die verstorbene Vereinsgründerin Antje Traude, sondern auch Grundlage für das vierte Gedankenbuch »Wie ich meine Kinder erziehen möchte«.

❖❖❖ **Kontakt**

Hans-Jürgen Rauch  
Kinder helfen e.V.  
Bahnhofstr. 1  
42551 Velbert  
0170 4713526

■ Der »Förderverein zur Pflege des ganzen Menschen e.V.« kümmert sich in erster Linie um Senioren in häuslicher Pflege. Nach der Tsunami-Katastrophe startete der Verein im Januar 2005 eine Hilfsaktion in Sri Lanka. Nun engagieren sich die Senioren für Kinder dort und bemühen sich darum, ihnen den Schulbesuch und eine Ausbildung zu ermöglichen. Dies geschieht durch die Vermittlung von Patenschaften.

❖❖❖ **Kontakt**

Sibilla Gipperich  
Pflegedienst Gipperich  
Dresbach 16  
52393 Hürtgenwald  
02421 555950

■ Der Kunst-Kalender »Jahres(t)räume« entstand aus der Zusammenarbeit zwischen den Künstlern Barbara Feiden und Chris Tettke aus Ochtrup und der südafrikanischen Geschichtenerzählerin Gcina Mhlophe. Der Reinerlös von 20 000 Euro ging an das »Children's Resource Centre« in East London, Südafrika. Träger des Projekts ist das Musiktheater Signale, der DGB-Chor des Kreises Steinfurt und die Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. Rheine.

❖❖❖ **Kontakt**

Barbara Feiden  
DGB-Chor des Kreises Steinfurt  
Elchdamm 21  
48607 Ochtrup  
02553 6232  
bafeiden@aol.com

■ Das Sunflower Village in Mulleriyawa, Sri Lanka, ist ein Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen, das sich auf vorbildliche Weise um die Umsetzung von Kinderrechten kümmert. Zur Zeit leben 46 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren dort. In Sri Lanka werden behinderte Kinder oftmals versteckt oder zum Betteln geschickt. Im Sunflower Village können sie hingegen zur Vorschule oder Schule gehen, ein Recht, das ihnen in ihren Heimatdörfern normalerweise verweigert wird. Träger des Projekts ist der Leichlinger Verein »Ceylon-Direkthilfe«, der 1981 gegründet wurde. Finanziert wird das Sunflower Village hauptsächlich aus Spenden und durch Eigenaktivitäten des Zentrums, wie z. B. der Wäscherei. Bis 2001 förderte auch die Europäische Kommission in Brüssel das Reha-Zentrum.

...✦ **Kontakt**

Ceylon-Direkthilfe e.V.  
Felder Weg 7  
42799 Leichlingen  
Tel. 02174 35555  
info@ceylon-direkthilfe.org

■ Der Verein »pro dogbo« aus Kleve hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche in Benin/Westafrika zu fördern. Im Zentrum der Arbeit steht die Vermittlung von Bildung, also die finanzielle Unterstützung für Schulgeld, Schuluniformen und Bücher, aber auch die Förderung von Kursen und Freizeitaktivitäten, wie Sportmannschaften und Musikveranstaltungen. Wichtig ist dem Verein auch die Vermittlung von demokratischen Regeln und Gemeinschaftswerten, Solidarität und Toleranz. Auch ein Projekthaus für Jugendliche in der Ausbildung wird vom Verein finanziert. Dazu gehören u. a. auch eine Ausbildungswerkstatt und ein Schneiderinnenatelier. Entstanden ist »pro dogbo« aus der privaten Initiative des Journalisten und Entwicklungshelfers Klaus van Briel.

...✦ **Kontakt**

Johannes Konigorski  
pro dogbo e.V.  
Graf-Otto Str. 6  
47533 Kleve  
02821 26365  
waltervbr@aol.com  
www.haus-dogbo.de

■ Das Projekt »Arbol de la Esperanza e.V.« (Baum der Hoffnung) ist ein privat organisiertes Deutsch-Ecuadorianisches Hilfsprojekt, das sich für Straßenkinder in Quito/ Ecuador einsetzt. Begonnen hat es 1990, als die damals 19jährige Angela Aretz für ein Jahr als Freiwillige in einem Waisenhaus in Quito arbeitete. Gemeinsam mit fünf Ecuadorianerinnen hat sie dort Straßenkinder betreut. Um diese Arbeit sinnvoll weiterführen zu können, gründeten die Frauen den Verein »Arbol de la Esperanza«. Der Verein richtete ein Haus für Straßenkinder ein, das er auch selbst finanziert. Heute leben drei Wohngruppen in drei Häusern. Die Bewohner werden pädagogisch betreut und bei der Reintegration in die Gesellschaft begleitet und unterstützt.

❖ **Kontakt**

Kurt Arenz  
Arbol de la Esperanza e.V.  
Dunantstr. 125  
47906 Kerpen  
[www.arbol-de-la-esperanza.de](http://www.arbol-de-la-esperanza.de)

■ Die Initiative »Nava Jeevan (Neues Leben)« bekämpft ausbeuterische Kinderarbeit in Indien. Die Gruppe hat sich 2005 im münsterländischen Horstmar zusammengefunden, um durch Aktionen und Veranstaltungen öffentlich auf die Thematik hinzuweisen. Geplant ist außerdem, innerhalb von drei Jahren eine Schule im »Teppichgürtel« von Indien aufzubauen und zu betreiben. »Nava Jeevan« wurde ursprünglich von Erwachsenen gegründet, inzwischen gibt es aber auch Kinder, die sich für das Thema einsetzen.

❖ **Kontakt**

Bernhard Haschke  
Nava Jeevan  
Am Bahnhof 2  
48612 Horstmar  
0255 8657  
[www.navajeevan.de](http://www.navajeevan.de)

■ Der Verein »ABRAHAMSZELT« hegt den Traum, dass Juden und Araber in Zukunft wieder friedlich zusammen leben können. Geplant ist daher ein Kindergarten in Ramle bei Jaffa, in dem jüdische, christliche und muslimische Kinder gemeinsam miteinander aufwachsen. Von diesem Friedensfunken könnten auch die Eltern angesteckt werden. Das Gebäude soll zusätzlich

für Theateraufführungen, Konzerte, Vorträge und Seminare genutzt werden. Noch werden Spenden gesammelt. Insbesondere der Vorsitzende des Vereins, Jalil Schwarz, ehemaliger Dozent für Elektrotechnik, Elektronik und Mathematik, sorgt mit seiner ehrenamtlichen Arbeit für Spenden.

...✚ **Kontakt**

Jalil Schwarz  
Abrahamszelt  
Palmenweg 58  
50127 Bergheim  
0221 518780  
jalil\_schwarz@gmx.de

■ Der Arbeitskreis »Eine Welt/REL (=Rette ein Leben)«, hervorgegangen aus der St. Ewaldi Gemeinde in Aplerbeck setzt sich seit 1972 für Kinder in der Dritten Welt ein. Zunächst wurden Kinder in Indien, Kenia, Tansania und Bolivien gefördert, indem Kinderprojekte und Schulen vor Ort unterstützt wurden. Heute sind es vor allem brasilianische Kinder durch Engagement für die Frei-Alberto-Schule in São Luis/Brasilien.

...✚ **Kontakt**

Jens Willmanns  
REL – Rette ein Leben  
Strüningweg 41  
44287 Dortmund  
0231 443844

■ Das Projekt [www.PatenScout.de](http://www.PatenScout.de) bemüht sich darum, eine Datenbank aufzubauen, die möglichst viele Projekte erfasst, in denen Patenschaften für Kinder der Dritten Welt vermittelt werden. Dahinter steht die Idee, zielsicher und vernetzt besser helfen zu können.

...✚ **Kontakt**

Rainer Bunse  
PatenScout.de  
59801 Arnsberg  
0176 23527080  
info@patenscout.de



## KINDERRECHTE SIND UNZERTRENNLICH



■ Dass nicht nur Elternteile den Kontakt zu ihren Kindern nach Trennung und Scheidung verlieren können, sondern häufig auch Großeltern den Kontakt zum Enkelkind schmerzhaft vermissen müssen, brachte Rita und Jürgen Boegershausen auf die Idee, die »Initiative der Großeltern von Trennung und Scheidung betroffener Kinder« zu gründen. Die Initiative mischt sich in die gesellschaftliche Diskussion um Sorgerechtsfragen ein, insbesondere fordert sie die Einsetzung von Moderatoren/Verfahrenspflegern, die in Sorgerechtsprozessen die Bedürfnisse der Kinder vertreten. Inzwischen haben sich die Großeltern verschiedener Initiativen zur Bundesinitiative zusammengeschlossen.

### ...✚ Kontakt

Bundesinitiative Großeltern  
0201 256278  
info@groeltern-initiative.de

■ Der Verein »Eltern für Kinder im Revier e.V.« aus Essen setzt sich seit Jahren für das Umgangsrecht des Kindes mit BEIDEN Elternteilen ein. Die Selbsthilfegruppe informiert und berät betroffene Eltern. So wurde zum Beispiel ein Text entworfen, in dem zwanzig Bitten des Kindes an seine getrennten Eltern formuliert sind. Darüberhinaus bemüht sich »Eltern für Kinder im Revier e.V.« darum, die Öffentlichkeit und die Politiker für das Thema Umgangsrecht zu sensibilisieren. Jüngste Aktion des Vereins ist der Versuch, dieses Recht auch im Zusammenhang mit dem Schulbesuch zu verteidigen und damit den »Rosenkrieg« in der Schule zu verhindern.

### ...✚ Kontakt

Heinrich Jung  
Eltern für Kinder im Revier e.V.  
Im Päsken 22  
46282 Dorsten  
02362 942121  
hejung@versanet.de

■ Der »Verband alleinerziehender Mütter und Väter NRW e.V.« hat sich in den letzten zwei Jahren intensiv mit der Situation der Kinder beschäftigt, deren Recht auf Umgang mit beiden Eltern nicht verwirklicht werden kann. Entstanden ist die Broschüre »Vergessene Kinder«, die Einblicke in die Erlebniswelten von Kindern und Eltern gibt. Ziel ist es, »einen Scheinwerfer auf den Unterstützungsbedarf« der Kinder zu richten und alle Berufsgruppen, die mit ihnen arbeiten, dazu anzuregen, sich für das elementare Kinderecht auf Umgang mit beiden Eltern einzusetzen. Die Broschüre will außerdem dabei helfen, die bereits im Ansatz vorhandenen Konzepte für kommunale Hilffssysteme zu stärken und das Bewusstsein der Fachwelt zu schärfen.

❖ **Kontakt**

Edith Weiser  
Verband alleinerziehender Mütter und Väter  
Landesverband NRW  
Juliusstr. 13  
45128 Essen  
0201 8277471  
weiser@vamv-nrw.de

■ Das »Kinderrechtehaus gegen Unrecht und Gewalt« ist im Kinder- und Familienzentrum BLAUER ELEFANT Essen-Stadtmitte angesiedelt. Hier können Kinder, Jugendliche, Eltern, Erzieher, Lehrer und alle, die mit Kindern arbeiten, Rat und Hilfe finden, wenn es um die Rechte von Kindern geht. So gibt es zum Beispiel Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche zum Thema »Kinder stark machen«, bei denen Rechtskenntnisse und Rechtsbewusstsein vermittelt und Konflikt-schlichtungsmethoden gelehrt werden. Außerdem gibt es Gruppenangebote für Trennungs- und Scheidungskinder, in denen die Kinder lernen können, mit den Belastungen ihres Alltags besser klar zu kommen. Dazu gehört ein Mediationsangebot für Eltern, die sich trennen wollen. Ein Infomobil des Kinderrechtehauses ist auf Schulfesten und anderen großen Veranstaltungen präsent.

❖ **Kontakt**

Jennifer Peters  
Deutscher Kinderschutzbund  
Weberplatz 1  
45127 Essen  
0201 228612  
kinderrechtehaus@kinderschutzbund-essen.de

## ALLE HABEN EIN RECHT AUF WÜRDE: KINDERRECHTE BEI KRANKHEIT, BEHINDERUNG, TRAUER UND TOD



■ Der Verein »wir für pänz e.V.« hat sich zum Ziel gesetzt, die Rechte von kranken, behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern zu schützen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Einsatz für Gleichbehandlung, Schutz vor Diskriminierung und die Betreuung bei Behinderung. Der Verein bietet Pflege für Kinder, aber auch Beratung und Unterstützung für Familien. Dazu kommen präventive Maßnahmen. Insbesondere hat »wir für pänz« im Frühjahr 2006 die integrative Kindergruppe »kleine pänz« gegründet, um damit eine möglichst frühe und intensive Förderung von Kindern zu erreichen. In der Gruppe treffen sich sechs Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren, zwei Plätze davon sind kranken, behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern vorbehalten. Ergänzend zum Betreuungsangebot am Vormittag findet an drei Nachmittagen auch eine integrative Spielgruppe statt.

### ❖ **Kontakt**

Ingrid Riemen  
wir für pänz e.V.  
Hansaring 84-86  
50670 Köln  
0221 35658490  
info@wir-fuer-paenz.de

■ Wenn Kinder einen geliebten Menschen durch den Tod verlieren, leiden sie anders als Erwachsene. Momente der tiefen Trauer wechseln mit längeren Phasen der Unauffälligkeit ab. Es ist wie ein Hinein- und Hinausschlüpfen aus dem Trauerprozess. Mit wem kann das Kind sprechen? Freunde und Klassenkameraden ziehen sich oft zurück, wissen nicht, was sie sagen oder tun sollen. Auch die Familien der Kinder sind häufig mit der Situation überfordert. Nach dem Modell des Dougy Centers in Portland, USA, begleitet der Verein »Domino e.V.« Kinder in der schwierigen Zeit der Trauer und hilft ihnen dabei, ihren Verlust zu verarbeiten:

In kleinen Gruppen können die Kinder malen, schreiben, kneten, Rollen- und Pantomimespiele durchführen, aber sich auch an Sandsäcken und »Wutbrocken« abreagieren. Im Zentrum steht auch die Erfahrung, dass andere Kinder ähnliche Gefühle haben. Inzwischen hat Domino auch eine Gruppe für trauernde Jugendliche eingerichtet.

❖ **Kontakt**

Jürgen Kurth  
Domino  
Auf dem Broich  
51519 Odenthal  
02174 4399  
kontakt@zentrakin.de

■ Das Kinderhospiz »Balthasar« (Träger: Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH) ist u. a. nach dem Vorbild des »Helen House« in Oxford konzipiert, in dem unheilbare und sterbende Kinder, ihre Geschwister und Eltern ärztliche, pflegerische und therapeutische Hilfe finden. Der schwere Weg von der Diagnose einer unheilbaren Krankheit bis zum Tod kann hier gemeinsam in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Fürsorge bewältigt werden. Im Kinderhospiz herrscht keine sterile Klinikatmosphäre, sondern es ist ein Ort, an dem die Familien sich wie zu Hause fühlen können und die Eltern dennoch vom permanenten Druck der Intensivpflege entlastet sind. »Ein Ort zum Leben und Lachen, Sterben und Trauern.«

❖ **Kontakt**

Rüdiger Barth  
Kinderhospiz Balthasar  
Maria-Theresia-Str. 30a  
57462 Olpe  
02761 926540  
kontakt@kinderhospiz-balthasar.de

■ Der Ökumenische Arbeitskreis »Eine Welt e.V.« in Mettmann betreibt seit vielen Jahren einen der ältesten »Weltläden« in Deutschland. Er beteiligte sich bisher an vielen Aktionen und Kampagnen. Im Jahr 2004 initiierte der Arbeitskreis selbst die Kampagne »Geben Sie HIV/AIDS-Kindern eine Chance«. Ziel ist es, mit Hilfe von Plakaten und Unterschriftenlisten die Pharmakonzerne dahingehend zu ermutigen, spezielle Medikamente und Therapien für infizierte Kinder zu entwickeln. 1400 Kinder sterben täglich an Aids, jede Minute infiziert sich ein Kind unter 15 Jahren mit HIV. Nach Angaben von »Eine Welt e.V.« investieren Firmen aus finanziellen Gründen nur zögernd in die Entwicklung von Aids-Tests und Medikamenten für Kinder. Unterstützt wurde der Arbeitskreis von vielen Kirchengemeinden, von Greenpeace, Ärzte ohne Grenzen, dem Aktionsbündnis gegen AIDS und vielen anderen. Die Übergabe der 14708 Unterschriften fand in Berlin statt, beim Verband forschender Arzneimittelhersteller.

❖ **Kontakt**

Lucks Lothar  
Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V.  
Goldbergerstraße 13  
40822 Mettmann  
02104 27928  
lucks1hilo@web.de

## KINDERRECHTE MACHEN STARK



■ Die MitarbeiterInnen der Telefonseelsorge der Stadt Krefeld (zuständig auch für Mönchengladbach, Reydt und Viersen) richteten vor 11 Jahren ein neues Jugendtelefon ein. Anlass war die Beobachtung, dass bei der normalen Telefonseelsorge nur wenige jugendliche Anrufer verzeichnet wurden und die Überlegung, dass junge Menschen vielleicht lieber mit Gleichaltrigen als mit Erwachsenen über ihre Probleme sprechen wollen. So sitzen heute am Jugendtelefon auch jugendliche BeraterInnen, die in zweijährigen Kursen dazu ausgebildet werden. Außerdem bietet das Jugendtelefon eine Internetberatung an. Beide Anlaufstellen werden nun deutlich öfter genutzt. So stieg allein die Zahl der Anrufe in zwei Jahren um 245 Prozent. Im Jahr 2004 waren 33 Jugendliche aktiv, 15 davon in der Ausbildung, 18 im aktiven Telefondienst.

### ...❖ **Kontakt**

Sigrid Schwarz  
Telefonseelsorge Krefeld  
Alte Linner Str. 130  
47799 Krefeld  
02151 24500  
[info@jugendtelefonkrefeld.de](mailto:info@jugendtelefonkrefeld.de)

■ Immer wieder werden Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Schule Opfer von Gewalt. In Wuppertal wurde daher vor fünf Jahren die Aktion »Schau nicht weg« gestartet, die sich darum bemüht, Schülerinnen und Schüler ebenso wie die Bevölkerung für dieses Problem zu sensibilisieren und zu couragiertem Eingreifen aufzufordern. Gerade die Angst, selbst in den Konflikt hineinzugeraten, hält viele Menschen davon ab, sich einzumischen, wenn sie gewalttätige Auseinandersetzungen beobachten. Wichtiger Bestandteil der Aktion ist der Aufkleber mit geöffnetem Auge und dem Slogan »Schau nicht weg«, der an allen Geschäften und Häusern angebracht ist, in denen die Kinder und Jugendliche in Not Hilfe finden.

❖ **Kontakt**

Barbara Friese  
Jugendhaus  
Händlerstr. 40  
42349 Wuppertal  
0202 5635922  
[www.schaunichtweg.de](http://www.schaunichtweg.de)

■ Kinder von suchtkranken Eltern wollen oftmals Übermenschliches leisten, um einerseits ihren Eltern zu helfen und andererseits die Sucht nach außen zu verbergen. Sie werden genauso co-abhängig wie der Partner des Suchtkranken auch. Der Kreuzbund, eine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige in Gescher, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern von suchtkranken Familien Hilfestellung zu geben. Diese Kinder tragen ein bis zu sechsfach erhöhtes Risiko, selbst abhängig zu werden. Bei 30 Prozent von ihnen tritt die Sucht ebenfalls auf. Um die Kinder bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen, führt der Kreuzbund seit 2003 Gruppenangebote für jeweils 12 – 15 Kinder durch.

❖ **Kontakt**

Günter Döker  
Kreuzbund  
Stadtverband Gescher  
Prozessionsweg 12  
48712 Gescher  
02542 5204  
[familiedoeker@gmx.de](mailto:familiedoeker@gmx.de)

■ [www.KidKit.de](http://www.KidKit.de) – hinter dieser Adresse verbirgt sich ein Projekt für Kinder und Jugendliche, deren Eltern drogenabhängig oder gewalttätig sind. Erster Schritt ist es, zu verstehen, was in der eigenen Familie geschieht. KidKit will den Kindern dabei helfen, sich aus ihrer Isolation zu befreien, Probleme auszusprechen und Scham- und Schuldgefühle abzubauen. Weiter geht es darum, Vertrauen in die eigenen Stärken zu gewinnen, um die schwierige Lebenssituation zu bewältigen.

[www.KidKit.de](http://www.KidKit.de) bietet altersgerechte Informationen zu den Themen Sucht und Gewalt. Daneben besteht die Möglichkeit, sich von qualifizierten Mitarbeitern anonym und kostenlos beraten zu lassen. Außerdem können die Kinder und Jugendlichen untereinander Kontakt aufnehmen.

❖ **Kontakt**

[www.kidkit.de/koala.e.V](http://www.kidkit.de/koala.e.V)  
Wörthstr. 10  
50668 Köln  
0221 7757169  
[info@kidkit.de](mailto:info@kidkit.de)